

tik, die abstrahierenden Profilierungsversuchen entgegenwirken will. Zugleich will er von einem dezidiert lutherischen Standpunkt aus argumentieren, dem er eine relativ einheitliche Bekenntnisverbundenheit und dezidierte Kirchlichkeit attestiert. Dabei kommt es für manchen evangelischen Leser sicherlich auch zu ungewöhnlichen Akzentsetzungen: siehe z. B. die Verhältnisbestimmung von Schrift und Tradition (121 f) oder Aussagen zu einem *ministerium* der Segensspendung (209 f). Doch selbst wenn vielleicht der Vf. in einigen Fällen nicht die lutherische oder evangelische Durchschnittstheologie in Deutschland vertritt, lohnt es auf alle Fälle, sich mit dem Buch auseinanderzusetzen. Es macht überzeugend deutlich, dass „die Kirche Jesu Christi in Christus in der Kraft des Geistes auch in ihrer vielfältigen Gebrochenheit und Gespaltenheit eine ist und geeint, wenn sie Gottesdienst feiert und sich in die Gegenwart Gottes ziehen lässt“ (288) und ruft die Ökumene eindringlich auf, dies ernst zu nehmen.

*Oliver Schuegraf*

## KIRCHE IN DER PLURALEN WELT

*Thomas Flügge, Martin Ernst Hirtzel, Frank Mathwig, Peter Schmied* (Hg.), *Wo Gottes Wort ist. Die gesellschaftliche Relevanz von Kirche in der pluralen Welt.* Festgabe für Thomas Wipf. Theologischer Verlag Zü-

rich (TVZ) 2010. 310 Seiten. Kt. EUR 22,80.

Diese Festschrift zu Ehren des über sein Heimatland hinauswirkenden Präsidenten des Rates des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) mit 21 Beiträgen spiegelt in den Themen und den beitragenden Autoren etwas von der Weite des Engagements dieses Schweizer Theologen wider, der seit 2006 auch Präsident der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa ist.

Das breite Feld seines langen Engagements haben die Herausgeber in vier Abteilungen zu systematisieren versucht: (1) Theologische Perspektiven mit vier Beiträgen, darunter Michael Bollog, der u.a. Vertreter des israelitischen Gemeindebundes ist und der Jesuit Peter Henrici, ein emeritierter früherer Weihbischof; (2) Kirche und Öffentlichkeit mit sechs Aufsätzen u.a. von der zeitweiligen Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi-Obrist, der Islamwissenschaftlerin Rifa'at Lenzin und Prof. René Pahud de Mortanges, der als Jurist Rechtsgeschichte und Kirchenrecht lehrt; (3) Reformatorisch reformiert mit fünf Denkipulsen aus der lokalen, regionalen und weltweiter Perspektive und (4) Kirche im ökumenischen Kontext mit sechs Beiträgen, u. a. vom Generalsekretär des ÖRK Olav FykseTveit, den deutschen Bischöfen Huber und Schindehütte und dem reformierten Wuppertaler Theologen Peter Bukowski. Mit die-

ser konzentrierten Auswahl von Autoren mit ihren Schwerpunkten der Tätigkeit ist die Weite des Lebenshorizonts des geehrten Schweizer Pfarrers Wipf angedeutet.

In der Ökumenischen Rundschau verdient der vierte Bereich besondere Aufmerksamkeit, obwohl die Mehrzahl der Themen eine ökumenische Relevanz und zeitliche Aktualität haben. Peter Bukowski gibt Anregungen zur homiletischen Umsetzung der Erklärung von Accra (2004 – *Covenanting for Justice in the Economy and the Earth*) und baut damit nicht nur eine Brücke zur Verankerung zwischen globaler und örtlicher Ökumene, die dringend notwendig ist. Er zeigt auch, wie gerade reformierte Theologie gemeindebezogen getrieben wird. Bischof Wolfgang Huber steuerte eine 2009 an der KEK-Versammlung in Lyon gehaltene Bibelarbeit vor, in der er versucht, „eine ökumenische Vision für Europa“ zu entwickeln. Der westfälische Pfarrer Rüdiger Noll wirft auf dem Hintergrund seiner Erfahrungen an vielen Schnittpunkten zwischen den Kirchen und den europäischen politischen Ebenen in Brüssel und Straßburg die Frage auf, ob es gelingen kann, „mit einer Stimme gegenüber den europäischen Institutionen (zu) sprechen“. Elisabeth Parmentier reflektiert in einem französischsprachigen Beitrag die europäische ökumenische, die in Verbindung von Leuenberg und die sich daraus gestaltete

Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) organisiert ist. Mit einer biblischen Meditation über den Text „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde...“ zeigt der Ökumene-Bischof Schindehütte die Dimension der Globalisierung für das Handeln der Kirche auf. Es ist ein Beitrag dazu, wie eine territorial organisierte Kirche ihre Grenzen überwindet und Partner der weltweiten Christenheit wird.

Jeder einzelne Beitrag ist in sich geschlossen und bietet reichlich Anregungen für zwischenkirchliche und interreligiöse Dialoge. Gerade in diesem noch immer aus einer anfänglichen Versuchsphase heraus sich entwickelnden Gegenüber, das sich auf ein Miteinander zu bewegt, sind hilfreiche Denkanstöße gegeben. Die Festschrift für Pfarrer Thomas Wipf zeigt, wie reich und weit ein Leben in der Nachfolge Christi durch die Aufnahme der ökumenischen Dimension werden kann.

*Karl Heinz Voigt*

## VORLÄUFER DER ÖKUMENE

*Johann Amos Comenius*, Wiederholte Ansprache an Baron Wolzogen/Iteratus ad Baronem Wolzogenium sermo. Hg. v. Erwin Schadel. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 2002. 550 Seiten. Pb. EUR 89,20.

*Johann Amos Comenius*, Antisozianische Schriften. Hg. v. Erwin Schadel. Verlag Peter Lang,